



J.S. Bach:
die **Motetten**

(BWV 225–230)

und Arien aus Kantaten

Benefizkonzert

Tonhalle Zürich, grosser Saal, Montag, 2. Juni 2014, 19.30 Uhr

Bach Ensemble Zürich

Capriccio Barockorchester

Konzertmeister: Dominik Kiefer

Leitung: Ulrich Meldau

HEKS 



Ein herzliches Dankeschön!

Mit dem Kauf eines Billets für das heutige Konzert kommen Sie in den Genuss eines musikalischen Erlebnisses, das Ihnen sicher viel Freude bereiten wird. Gleichzeitig unterstützen Sie die Projektarbeit von HEKS in der Schweiz und in zahlreichen Ländern des Südens. Damit bereiten Sie vielen Menschen eine Freude, deren Lebensumstände wesentlich unvorteilhafter sind als die unsrigen und die dank Ihrer Unterstützung neue Lebensperspektiven entwickeln können. Ihr Konzertbesuch bereitet also gleich doppelt Freude. Für die Unterstützung unserer Arbeit danke ich Ihnen, liebe Konzertbesucherinnen und -besucher, von ganzem Herzen.

Danken möchte ich aber auch den Musikerinnen und Musikern, die bereits zum zweiten Mal nach 2012 ein Benefizkonzert zugunsten von HEKS ermöglichen und dabei auf einen Teil ihrer Gage verzichten. Ganz besonders erwähnt sei Ulrich Meldau, der die musikalische Leitung hat und der einmal mehr den Anstoss für das heutige Konzert gab. Weiter geht mein Dank an die Zeitung «reformiert.» und an die «Reformierte Presse» für die gute Zusammenarbeit als Medienpartner sowie an all die Firmen, die gratis Leistungen erbrachten oder den Anlass als Sponsoren unterstützen. Und schliesslich bedanke ich mich auch bei der Kirchgemeinde Zürich-Enge, die dem Projekt erneut Pate stand und die dank dem unentgeltlichen Einsatz von Flavio Vassalli für das Ticketing verantwortlich zeichnete.

Bleibt nur noch, Ihnen einen genussvollen Abend zu wünschen.

Ueli Locher
Direktor HEKS

Liebe Konzertbesucherinnen und -besucher

Chöre haben in der Schweiz und insbesondere in Zürich schon immer eine bedeutende Rolle gespielt. So wurde die Tonhalle-Gesellschaft durch vier Chöre – Sängerverein Harmonie, Männerchor Zürich, Gemischter Chor Zürich und Lehrergesangsverein – zusammen mit Stadt und Kanton gegründet. Es ist deshalb nicht weiter erstaunlich, dass sich auf diesem Humus der Geschichte immer wieder Menschen für die Aufführung von Chorwerken zusammenfinden.

Aus der Kantorei Enge wuchs das Bach-Ensemble Zürich zu einem Klangkörper heran, der sich hauptsächlich den Werken von Johann Sebastian Bach widmet und die Zuhörerschaft mit der Musik dieses genialen Komponisten in den Bann zu schlagen vermag. Zusammen mit dem Capriccio Barockorchester wird es Ihnen einen unvergesslichen Abend bereiten.

Martin Vollenwyder
Alt-Stadtrat



«Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!»

Zum Programm

Komm, komm, komm! In drei sich steigernden Rufen beginnt Johann Sebastian Bachs

Motette «Komm, Jesu, komm».

«Mein Leib ist müde, die Kraft verschwindt je mehr und mehr», heisst es dann in der Begräbnis-Aria von Paul Thymich, deren Text Bach in dieser Motette vertont hat. Dies deutet darauf hin, dass wohl eine Begräbnis- oder Gedächtnisfeier Anlass zur Komposition war.

Die häufig doppelchörigen Motetten nehmen im Schaffen Bachs eine Sonderstellung ein und sind seit seinem Tod regelmässig aufgeführt worden. Im Gegensatz zu den Kantaten, die als Reaktion auf die sonntägliche Bibellesung oder vielmehr als gesungene Verkündigung erklangen, schrieb Bach Motetten für besondere Ereignisse wie zum Beispiel Trauerfeiern. Trotz oder gerade wegen dieser Tatsache – war die Wahrnehmung des Todes in der Barockzeit doch eine andere als heute – erklingen die Werke nicht selten in unvergleichlicher überirdischer Leichtigkeit. «Du bist der rechte Weg, die Wahrheit und das Leben» im zweiten Teil der Motette «Komm, Jesu, komm» perlt gar im schwingenden 6/8-Takt.

Im ersten Konzerteil werden die Motetten durch Teile aus Kantaten kontrastiert, die allesamt für den Jahreswechsel komponiert wurden. Zur Entstehungszeit richtete die Kirche nämlich kurz nach Ende des Weihnachtstjubels ihren Blick auf Feinde und Bedrohungen der Christenheit. So singt die virtuose **Tenorarie aus der Kantate 153 von «Trübsalswettern und Unglücksflammen»**. In der gleichen Kantate findet sich aber auch das Arioso «Fürchte dich nicht, ich bin bei Dir», der Text der gleichnamigen Motette, die im zweiten Teil des Konzerts erklingt.

Klar im Zentrum des ersten Konzerteils steht das monumentale Werk **«Jesu, meine Freude»**, das sich von den doppelchörigen Motetten besonders in seiner symmetrisch angelegten Form unterscheidet. Ihm liegt das gleichnamige bekannte Kirchenlied mit der Melodie von Johann Crüger zugrunde. Die sechs Strophen des Liedes kombiniert Bach mit motettischen Sätzen und Texten aus dem Römerbrief.

Vor der Pause erklingt **«Lobet den Herrn, alle Heiden»** BWV 230, ebenso wie

«Jesu, meine Freude» nicht doppelchörig angelegt. Dass sie aus der Feder J.S. Bachs stammt, wird in Frage gestellt, was nur mit folgender Gegenfrage beantwortet werden kann: Wer sonst hätte in dieser (und wohl auch späterer) Zeit ein dermassen brillantes und in sich geschlossenes Stück schreiben können?

Der zweite Konzertteil beginnt mit der **Arie «Stumme Seufzer, stille Klagen»**. Barocke Drastik in Text und Musik spricht vom quälenden Sündenbewusstsein des Menschen. Diesem wird in der Schlussfuge der **Motette «Fürchte dich nicht, ich bin bei dir»** der Zuspruch Gottes gegenübergestellt: «Ich stärke dich, ich helfe dir auf, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.» Vielleicht unterschreibt Bach am Schluss, wo er den doppelchörigen Beginn der Motette wieder aufnimmt, mit dem Motiv B-A-C-H in den Bässen auch als Theologe?

«Ich bin vergnügt mit meinem Glücke», heisst es in der folgenden **Sopranarie**, die zu Beginn den Eindruck eines Oboenkonzerts vermittelt und dazu auffordert, sich zu begnügen mit dem, was man von Gott erhalten hat. Dies ohne Neid auf diejenigen, die vielleicht reicher beschenkt worden sind.

Unter allen Motetten ist die ursprüngliche Bestimmung der Motette **«Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf»** am eindeutigsten erwiesen: Anlass dazu war die Beisetzung des Universitätsprofessors und Rektors der Thomasschule J.H. Ernesti am 20. Oktober

1729. Die zuletzt angefügte dritte Strophe aus einem Pfingstlied lässt auf eine spätere Verwendung zu Pfingsten vermuten. Dieses mit grossartig ineinander verflochtenen aufsteigenden Koloraturen beginnende Werk ist mit seinen autographen Instrumentenstimmen auch ein wichtiges Indiz für die Aufführungspraxis der Motetten, wie sie in diesem Konzert praktiziert wird: Die Verdoppelung der Chorstimmen erfolgt im ersten Chor mit Streichern, im zweiten Chor mit Bläsern.

Die Wunder Gottes sind so gross, dass das Volk über sie «mit Jauchzen» erzählt, derweil Geist und Seele bei deren Betrachtung verwirrt werden. Das hören wir in der eröffnenden **Alt-Arie der Kantate 35**. Diesen Lobpreis nimmt auch die Schluss-Motette **«Singet der Herrn ein neues Lied»** auf. Dieses Stück muss das Finale dieses Konzertes sein. Denn schon Mozart hat gemäss Zeitzeugen wie elektrisiert reagiert, als er 1789 auf einer Reise von Wien nach Berlin einen Zwischenhalt in Leipzig eingelegt und die Aufführung dieser Motette gehört hat. «Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!» heisst es in der mitreissenden Schlussfuge, und dieser Satz soll als Motto über diesem Konzert stehen und stehenbleiben.

Ulrich Meldau

1. «Komm, Jesu, komm» Doppelhörige Motette BWV 229

Komm, Jesu, komm, mein Leib ist müde,
die Kraft verschwindt je mehr und mehr,
ich sehne mich nach deinem Friede;
der saure Weg wird mir zu schwer!

Komm, ich will mich dir ergeben;
du bist der rechte Weg, die Wahrheit und
das Leben.

Aria

Drum schliess ich mich in deine Hände
und sage, Welt, zu guter Nacht!
Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende,
ist doch der Geist wohl angebracht.
Er soll bei seinem Schöpfer schweben,
weil Jesus ist und bleibt der wahre Weg zum
Leben.

Text: Paul Thymich; 1. und 11. Strophe
einer Begräbnis-Aria (komponiert von
Thomaskantor Johann Schelle) für den Rektor
der Thomasschule und Universitätsprofessor
Jacob Thomasius, Leipzig, 14. September
1684

2. «Stürmt nur, stürmt ihr Trübsalswetter» Arie aus der Kantate «Schau, lieber Gott, wie meine Feind» BWV 153

Achim Glatz, Tenor

.....
Stürmt nur, stürmt, ihr Trübsalswetter,
wallt, ihr Fluten, auf mich los!

Schlagt, ihr Unglücksflammen,
über mich zusammen,
stört, ihr Feinde, meine Ruh,
spricht mir doch Gott tröstlich zu:
Ich bin dein Hort und Erretter.

Text: unbekannter Dichter

3. «Jesu, meine Freude» Fünfstimmige Motette BWV 227

1. Choralstrophe

Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier,
ach wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange
und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
ausser dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebbers werden.

Römer 8, 1

Es ist nun nichts Verdammliches an denen,
die in Christo Jesu sind,
die nicht nach dem Fleische wandeln,
sondern nach dem Geist.

2. Choralstrophe

Unter deinem Schirmen
bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei.
Lass den Satan wittern,
lass den Feind erbittern,
mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
Jesus will mich decken.

Römer 8, 2

Penelope Monroe, Sopran

Ulla Westvik, Sopran

Breno Quinderé, Altus

Denn das Gesetz des Geistes,
der da lebendig machet in Christo Jesu,
hat mich frei gemacht von dem Gesetz
der Sünde und des Todes.

3. Choralstrophe (Choralbearbeitung)

Trotz dem alten Drachen,
trotz des Todes Rachen,
trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe,
ich steh hier und singe
in gar sichrer Ruh.

Gottes Macht hält mich in acht;
Erd und Abgrund muss verstummen,
ob sie noch so brummen.

Römer 8, 9

Penelope Monroe, Sopran

Ulla Westvik, Sopran

Breno Quinderé, Altus

Ivo Haun, Tenor

Tobias Wicky, Bass

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

4. Choralstrophe

Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!

Weg ihr eitlen Ehren,
ich mag euch nicht hören,
bleibt mir unbewusst!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
soll mich, ob ich viel muss leiden,
nicht von Jesu scheiden.

Römer 8, 10

Breno Quinderé, Altus

Ivo Haun, Tenor

Tobias Wicky, Bass

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.

5. Choralstrophe

(Choralbearbeitung, Choral im Alt)

Gute Nacht, o Wesen,
das die Welt erlesen,
mir gefälltst du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
bleibet weit dahinten,
kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
gute Nacht gegeben.

Römer 8, 11

So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat, in euch wohnt, so wird auch derselbige, der Christum von den Toten auferwecket hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen um des willen, dass sein Geist in euch wohnt.

6. Choralstrophe

Weicht, ihr Trauergeister,
denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
muss auch ihr Betrübten
lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Text: Kirchenlied «Jesu meine Freude»
von Johann Franck

4. Auszüge aus der Kantate «Gottlob! Nun geht das Jahr zu Ende» BWV 28

Rezitativ und Arioso

.....

Tobias Wicky, Bass

.....

So spricht der Herr: Es soll mir eine Lust sein,
dass ich ihnen Gutes tun soll,
und ich will sie in diesem Lande pflanzen
treulich, von ganzem Herzen und von ganzer
Seele.

Text: Jeremia 32, 41

Rezitativ

.....

Ivo Haun, Tenor

.....

Gott ist ein Quell, wo lauter Güte fleuszt;
Gott ist ein Licht, wo lauter Gnade scheint;
Gott ist ein Schatz, der lauter Segen heisst;
Gott ist ein Herr, der's treu und herzlich
meinet.

Wer ihn im Glauben liebt, in Liebe kindlich ehrt,
sein Wort von Herzen hört
und sich von bösen Wegen kehrt,
dem gibt er sich mit allen Gaben.
Wer Gott hat, der muss alles haben.

Duett

.....

Breno Quinderé, Altus

Ivo Haun, Tenor

.....

Gott hat uns im heurigen Jahre gesegnet,
dass Wohltun und Wohlsein einander begegnet.
Wir loben ihn herzlich und bitten darneben,
er woll auch ein glückliches neues Jahr
geben.
Wir hoffen's von seiner beharrlichen Güte
und preisen's im voraus mit dankbarm
Gemüte.

Text: Erdmann Neumeister

Choral

All solch dein Güt wir preisen,
Vater in's Himmels Thron,
die du uns tust beweisen
durch Christum, deinen Sohn,
und bitten ferner dich:
Gib uns ein friedsam Jahre,
für allem Leid bewahre
und nähr uns mildiglich.

Text: letzte Strophe des Neujahrsliedes
«Helft mir Gotts Güte preisen» von Paul Eber

5. «Gold aus Ophir ist zu schlecht»

Arie aus der Kantate «Sie werden aus Saba alle kommen» BWV 65

Francis Benichou, Bass

.....

Gold aus Ophir ist zu schlecht,
weg, nur weg mit eitlen Gaben,
die ihr aus der Erde brecht!
Jesus will das Herz haben.
Schenke dies, o Christenschar,
Jesu zu dem neuen Jahr!

Text: unbekannter Dichter

6. «Lobet den Herrn, alle Heiden»

Vierstimmige Motette BWV 230

Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset
ihn, alle Völker!
Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über
uns in Ewigkeit.
Alleluja.

Text: Psalm 117, 1–2

Pause

7. «Stumme Seufzer, stille Klagen»

Arie aus der Kantate «Mein Herz schwimmt im Blut» BWV 199

Ulla Westvik, Sopran

.....

Stumme Seufzer, stille Klagen,
ihr mögt meine Schmerzen sagen,
weil der Mund geschlossen ist.
Und ihr nassen Tränenquellen
könnt ein sichres Zeugnis stellen,
wie mein sündlich Herz gebüsst.
Mein Herz ist itzt ein Tränenbrunn,
die Augen heisse Quellen.
Ach Gott! wer wird dich doch zufriedenstellen?
Text: Georg Christian Lehms

8. «Fürchte dich nicht, ich bin bei dir»

Doppelchörige Motette BWV 228

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir;
weiche nicht, denn ich bin dein Gott!
Ich stärke dich, ich helfe dir auch,
ich erhalte dich durch die rechte Hand
meiner Gerechtigkeit.

Text: Jesaja 41, 10

Fürchte dich nicht,
(Schlussfuge:)
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein!

Text: Jesaja 43, 1

(Choral Sopran in Schlussfuge:)
Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,
du bist mein, ich bin dein, niemand kann uns
scheiden.

Ich bin dein, weil du dein Leben
und dein Blut mir zugut in den Tod gegeben.
Du bist mein, weil ich dich fasse,
und dich nicht, o mein Licht, aus dem Herzen
lasse.

Lass mich, lass mich hingelangen,
da du mich und ich dich lieblich werd
umfängen.

Text: Strophe 11 und 12 des Kirchenliedes
«Warum sollt ich mich denn grämen»
von Paul Gerhardt

9. «Ich bin vergnügt mit meinem Glücke» Arie aus der gleichnamigen Kantate BWV 84

Penelope Monroe, Sopran
.....

Ich bin vergnügt mit meinem Glücke,
das mir der liebe Gott beschert.
Soll ich nicht reiche Fülle haben,
so dank ich ihm vor kleine Gaben
und bin auch nicht derselben wert.

Text: Christian Friedrich Henrici /
Pseudonym Picander (nicht gesichert)

10. «Der Geist hilft unser Schwachheit auf» Doppelchörige Motette BWV 226

Der Geist hilft unser Schwachheit auf,
denn wir wissen nicht, was wir beten sollen,
wie sich's gebühret;
sondern der Geist selbst vertritt uns aufs
beste mit unaussprechlichem Seufzen.

Text: Römer 8, 26

(vierstimmige Doppelfuge:)

Der aber die Herzen forschet, der weiss, was
des Geistes Sinn sei;
denn er vertritt die Heiligen nach dem, was
Gott gefällt.

Text: Römer 8, 27

Choral

Du heilige Brunst, süsser Trost,
nun hilf uns, fröhlich und getrost
in deinem Dienst beständig bleiben,
die Trübsal uns nicht abtreiben.
O Herr, durch dein Kraft uns bereit
und stärk des Fleisches Blödigkeit,
dass wir hie ritterlich ringen,
durch Tod und Leben zu dir dringen.
Halleluja, halleluja.

Text: Strophe 3 des Kirchenliedes
«Komm, Heiliger Geist, Herre Gott»
von Martin Luther

11. «Geist und Seele wird verwirret»

*Arie aus der gleichnamigen
Kantate BWV 35*

Jan Thomer, Altus

Geist und Seele wird verwirret,
wenn sie dich, mein Gott, betracht'.
Denn die Wunder, so sie kennet
und das Volk mit Jauchzen nennet,
hat sie taub und stumm gemacht.

Text: Georg Christian Lehms

12. «Singet dem Herrn ein neues Lied»

Doppelchörige Motette BWV 225

Singet dem Herrn ein neues Lied,
die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben.
Israel freue sich des, der ihn gemacht hat.
Die Kinder Zion sei'n fröhlich über ihrem
Könige, sie sollen loben seinen Namen im
Reihen;
mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

Text: Psalm 149, 1–3

Choral im Wechsel mit Aria

(Text Aria eingerückt)

Penelope Monroe, Sopran

Breno Quinderé, Altus

Ivo Haun, Tenor

Francis Benichou, Bass

Wie sich ein Vater erbarmet

Gott, nimm dich ferner unser an,
über seine jungen Kinderlein,
so tut der Herr uns allen,
so wir ihn kindlich fürchten rein.

Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiss, wir sind nur Staub,
denn ohne dich ist nichts getan mit allen
unsren Sachen.

gleichwie das Gras vom Rechen,
ein Blum und fallend Laub.

Der Wind nur drüber wehet,
so ist es nicht mehr da.

Drum sei du unser Schirm und Licht,
und trügt uns unsre Hoffnung nicht,
so wirst du's ferner machen.

Also der Mensch vergehet,
sein End, das ist ihm nah.

Wohl dem, der sich nur steif und fest auf
dich und deine Huld verlässt.

Text:

Choral: Strophe 3 von «Nun lob, mein Seel,
den Herren» (Johann Gramann)

Aria: unbekannter Dichter

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in
seiner großen Herrlichkeit!

(vierstimmige Schlussfuge:)

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!

Text: Psalm 150, 2+6

Bach Ensemble Zürich

Das Bach Ensemble Zürich hat sich nach seiner Entstehung 2009 sofort als erstklassiger und flexibler Klangkörper profiliert und begeisterte bereits im HEKS-Benefizkonzert 2012 mit J.S. Bachs h-Moll Messe in der Tonhalle Zürich. Das Ensemble fördert das Zusammensingen von qualifizierten Laien mit Studierenden oder Absolventen der Zürcher Hochschule der Künste oder der Schola Cantorum Basilensis, welche aus dem Ensemble heraus ihre Soli bestreiten. Unter der Leitung von Ulrich Meldau werden in den traditionellen Musikgottesdiensten der Kirche Enge, Zürich regelmässig Werke von J.S. Bach aufgeführt.



Capriccio Barockorchester

Das Capriccio Barockorchester wurde 1999 gegründet und hat sich in kurzer Zeit an die Spitze der einheimischen Barockorchester gespielt. Capriccio veranstaltet Konzertreihen im Aargau, in Basel und Zürich mit herausragenden Exponenten der historischen Aufführungspraxis als LeiterInnen und SolistInnen. Neben den Meisterwerken grosser Komponisten widmet sich das Orchester auch neu entdeckten oder wenig gespielten Werken, was sich auch in seiner international gewürdigten Diskographie niederschlägt.



Leitung



Ulrich Meldau, Leitung

Organist und Kantor an der Kirche Enge, Zürich, sowie Gründer und Leiter der Kantorei Enge mit verschiedenen Chorprojekten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Seit 1991 realisiert er eine CD-Reihe mit Musik für Orgel und Orchester beim Motette-Verlag mit Erstinspielungen, z.B. 2012 die auf der Tonhalle-Orgel eingespielten Orgelkonzerte von Richard Bartmuss. Sein Einsatz für weniger bekannte Orgelmusik wurde von der UBS-Kulturstiftung mit einem Preis geehrt. Seine Konzerttätigkeit führte ihn nach Europa, in die USA und im Orgelduo mit seiner Frau Barbara Meldau unter anderem an die Philharmonie St. Petersburg.

Dominik Kiefer, Konzertmeister

In Meisterkursen in der Schweiz, in Deutschland und Österreich sowie in vertieften Studien mit Gerhart Darmstadt, Werner Ehrhardt, John Holloway und François Fernandez befasste sich Dominik Kiefer intensiv mit verschiedenen Ausdrucksweisen Alter Musik und ist heute im schweizerischen Umfeld einer der versiertesten Kenner dieser Sparte. Den Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit bildet das Capriccio Barockorchester, an dessen Gründung er massgeblich beteiligt war und dessen Entwicklung und Förderung ihm ein zentrales Anliegen ist. 2007 und 2009 war er Gastdozent bei den Barockmusiktagen in Rēzekne (Lettland).



Solistinnen und Solisten



Penelope Monroe, Sopran

Die auf der Isle of Man aufgewachsene Penelope Monroe hat an der Schola Cantorum Basiliensis Gesang studiert. Um ihr gesangliches Repertoire zu erweitern studiert sie zurzeit bei Noëmi Nadelmann. Sie tritt als Solistin, Chordirigentin und Mitglied mehrerer Ensembles auf. Ihr berufliches Credo lautet: «Ich bin fest davon überzeugt, dass Musik, ungeachtet ihrer Epoche und Herkunft, eines der wichtigsten Kommunikationsmittel der Menschheit ist.»

Ulla Westvik, Sopran

Ulla Westvik hat nach ihrem Studium in Oslo und Zürich eine Karriere als Opern- und Konzertsängerin in Norwegen, Deutschland und der Schweiz aufgebaut. Sie trat schon als Solistin der Mattäuspasion, des Weihnachtsoratoriums und der h-moll Messe von Bach auf und sang unter anderem die Rollen der Zerlina in Paccinis Don Giovanni, Carolina in Smetanas Zwei Witwen und Giugnia in Mozarts Lucio Silla. Mit der Pianistin Satoko Kato konzertierte sie in der Schweiz und in Japan. 2012 war sie Preisträgerin des Musikwettbewerbs der Dienemann-Stiftung.



Breno Quinderé, Altus

Breno Quinderé begann seine musikalische Ausbildung im Alter von sieben Jahren in Rio de Janeiro und sang dort in zahlreichen Chören und Ensembles. In breitgefächerten Studien in Brasilien und Europa hat er sich in der Bereichen Sologesang, Stimmbildung, barocke Oper, Chorleitung und Kammermusik ausgebildet. Breno Quinderé ist als Solist und Ensemblesänger (z.B. im Ensemble Bernvocal) aktiv und hat mit dem Kammerchor Stuttgart die Motetten von Bach auf CD aufgenommen.



Jan Thomer, Altus

Der Preisträger des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs und der Friedl Wald-Stiftung studierte an der Schola Cantorum Basiliensis Gesang bei Gerd Türk, Dominique Vellard, Ulrich Messthaler und Andreas Scholl. An der Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK) setzte er sein Studium bei Scot Weir fort. Jan Thomer war unter anderem am Davoser Festival «Young artists in concert», am Opernhaus Zürich, in der Philharmonie Essen, am Theater Basel und 2012 eindrücklich in der Tonhalle Zürich mit dem Agnus Dei aus Bachs h-Moll Messe zu hören.

Achim Glatz, Tenor

Achim Glatz begann seine Gesangskarriere als Knabensopran bei den Solothurner Singknaben. Später studierte er in Zürich an der ZHDK bei Scot Weir und erhielt an der Scola Cantorum Basiliensis bei Ulrich Messthaler wertvolle Impulse. Er ist auch als Chorleiter tätig, unter anderem als künstlerischer Leiter des «vocal ensemble stimmig!», einem Chor aus aus jungen, erfahrenen Stimmen aus Solothurn und Zürich.



Ivo Haun, Tenor

Ivo Haun ist in Brasilien aufgewachsen und hat dort seinen ersten Gitarren- und Gesangsunterricht erhalten. Seit 2010 studiert er in Basel bei Gerd Türk an der Schola Cantorum Basiliensis und ist sehr aktiv als Ensemble- und Solosänger. Dies unter anderem bei Andrea Marcon, Ton Koopman, Martin Gester und Dominique Vellard. Ivo Haun hegt besonderes Interesse an der Musik der Renaissance und des Frühbarock und singt auch in Ensembles wie Thélème, La Morra, Voces Suaves, Basler Madrigalisten und Vokalensemble Zürich mit.



Francis Benichou, Bass

In seiner Heimatstadt Zürich hat Francis Benichou zuerst ein Klavierlehrdiplom bei Eckart Heiligers an der ZHDK erworben, ehe er sich dem Gesangsstudium bei Christian Immler an der HEMU Lausanne-Fribourg widmete und dieses 2012 abschloss. Zurzeit bildet er sich bei Antonio Fogliani am Conservatorio Tartini Trieste in Orchesterleitung weiter. Er dirigiert den Chor «La Caecilia Murten», korrepetierte und assistierte schon am Opernfestival «Rossini in Wildbad» und leitet das Ensemble «Virtuosi Rossiniani», das sich mit der historischen Aufführungspraxis in der Musik Rossinis befasst. Francis Benichou ist seit der Gründung 2009 regelmässiges Mitglied des «Bach Ensemble Zürich».

Tobias Wicky, Bass

Tobias Wicky hat seine erste gesangliche Ausbildung in der Knabenkantorei Basel erhalten und später bei Marcel Boone an der Musikhochschule Basel studiert. Als Solist und Ensemblesänger ist der junge Bariton an diversen Aufführungen im In- und Ausland engagiert. Er ist Mitglied verschiedener professionellen Ensembles und Gründer des Barockensembles «Voces Suaves» sowie Mitbegründer der von Francesco Pedrini ins Leben gerufenen Konzertreihe «Le Capitali della Musica» in Zürich. Daneben unterrichtet er Sologesang und leitet zwei Chöre im Raum Basel.



Für ein Leben in Würde

HEKS bekämpft Ursachen der Armut und ermöglicht Menschen den Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen wie Wasser, Nahrung, Bildung. HEKS wehrt sich gegen Ausbeutung und hilft Unterdrückten, sich zu organisieren und ihre Rechte einzufordern. Das Ziel ist ein selbst bestimmtes Leben in Würde für alle Menschen, gleich welcher Volksgruppe oder Religion sie angehören.

Im Ausland

Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe, kirchliche Zusammenarbeit

HEKS fördert die Entwicklung ländlicher Gemeinschaften, leistet Nothilfe und Wiederaufbau und engagiert sich in Projekten zur Bewältigung von Konflikten und Förderung des Friedens. Die Umsetzung der Projekte erfolgt durch lokale Partnerorganisationen, die nahe bei den Begünstigten sind und die ihnen anvertrauten Mittel effizient einsetzen können.





Im Inland

Soziale Integration und Anwaltschaft für sozial Benachteiligte

Dazu dienen Projekte in den Bereichen Arbeitsintegration oder Beschäftigung von Langzeiterwerbslosen, begleitetes Wohnen, Erwerb einer Landessprache, interkulturelle Vermittlung und Übersetzung sowie Frühförderung von Kindern und Elternbildung. Menschen, die durch ihren rechtlichen Status benachteiligt sind, wie zum Beispiel Asylbewerberinnen, unterstützt HEKS mit Rechtsberatungsstellen dabei, ihre Rechte wahrzunehmen.

HEKS
Seminarstrasse 28
Postfach
8042 Zürich
Telefon 044 360 88 00
Fax 044 360 88 01
info@heks.ch
Postkonto 80-1115-1
www.heks.ch

HEKS 

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

Sponsoren und Medienpartner

reformierte
kirche zürich



reformiert.



reformierte
kirche enge



ref.ch

BUCHMANI DRUCK AG

reformierte
presse



Herzlichen Dank!